2013 - Frankreich - D-Day-Strände und Loire

Was wir bei Reiseantritt noch nicht wußten:
Es wird eine sehr nasse Reise und die letzte mit unserem Wohnwagen

Donnerstag, 09.05.2013 – Neufchatel-en-Bray/Haute Normandie

17°C

Letztes Jahr fiel unsere Frankreich-Reise aus. Jetzt war es wieder soweit: Christi-Himmelfahrt ging es in den Morgenstunden los – über Aachen – Belgien – Richtung Ärmelkanal. Allerdings dachten wir mit Schaudern an die miserablen, von zig Schlaglöchern zerfressenen belgischen Autobahnen (böse Zungen behaupten dies wäre der Grund, warum die Autobahnen nachts beleuchtet sind). Wir wurden angenehm überrascht: In Belgien wurde richtig investiert! Bis auf kleine Teilstücke sind die Fahrbahnen erneuert und jetzt deutlich besser als in Deutschland!

Unsere erste Etappe war dieses Mal nicht die Somme-Bucht in der Picardie, sondern der CP „***Sainte Claire***“ in ***Neufchatel-en-Bray***. Wie üblich kamen wir natürlich in der Mittagspause am Campingplatz an und hatten erst einmal 1 h Pause. Ein sehr schöner Terrassenplatz, ca. 100 Stellplätze, zumTeil so groß, dass man 2 Plätze draus machen könnte. Der Platz ist sehr gepflegt, die Sanitäranlage ist i.O. Baguette gibt es morgens von 8 – 10 h nach Vorbestellung. Das Restaurant bietet nicht sehr viel Auswahl, mehr ein kleiner Imbiss.
Der Platz wird richtig voll. Hauptsächlich Engländer. Die Reisemobile sind hier in der großen Überzahl vertreten.

500 m hinter dem Platz ist ein großes Einkaufszentrum mit Leclerc, Billigtankstelle, Aldi und Lidl. Der Ort hat nicht sehr viel zu bieten. Interessante Ziele: Dieppe =25, Amiens =65, Rouen = 40 km

Anmerkung: im Laufe dieses Jahres wurde direkt neben dem CP ein separater Stellplatz errichtet, der ganzjährig geöffnet ist
http://www.camping-sainte-claire.com/289-camping-saint-claire/272-une-aire-pour-camping-car.html

Zufahrt zum Platz

Zufahrt zum Platz

Stellplätze

Stellplätze

Der Platz hat uns gut gefallen und aus der geplanten einen Übernachtung wurden 3 Nächte.

Samstag, 11.05.2013 – Dieppe

14°C

Gestern hatten wir den ganzen Tag immer wieder Nieselregen. Erst gegen Abend kam die Sonne zum Vorschein.

Auch heute Nieselregen und 14°C, da bietet sich ein Einkaufsbummel geradezu an.

Dieppe – auch hier bröckelt die Steilküste

Place du Puits-Salé

Burg Dieppe

Wir waren schon mehrfach in *Dieppe*, aber in diesem Jahr haben wir es erstmals geschafft den Markt zu besuchen.
Die Stände ziehen sich durch die ganze Fußgängerzone und von A = Aubergine bis Z = Zündkerze findet man dort alles. Vor allem aber viele Stände mit regionalen Produkten. Dort haben wir uns mit Crevetten, Baguette und dem regionalen Käse in Herzform fürs Abendessen eingedeckt.

Altar in der Kathedrale Saint-Jacques

das schmeckt allen

Sonntag, 12.05.2013 – Ravenoville / Normandie

12C

In der Nacht hatte es wie aus Eimern geschüttet incl. Hagel. Nach dem Frühstück kam die Sonne – aber mit viel Wind im Gepäck!
Als 2. Etappe war der „Camping Du Joncal“ in *Grandcamp Maisy* geplant. Da die Tagestemperaturen um 12°C lagen, wir nicht wußten, ob es dort ein beheiztes Sanitärgebäude gibt, fuhren wir weiter nach Ravenoville.

Die Fahrt über die ***„Pont de Normandie“*** ist immer wieder beeindruckend, aber der Wind hat dieses Mal ganz schön gerüttelt.

Hier waren wir 2009 schon einmal

Der CP ***„Le Cormoran“*** in ***Ravenoville-Plage*** liegt direkt am Strand

Einfahrt –vom Strand aus gesehen

Neben dem Platz befinden sich „Stop-Over“-Plätze auch für große Reise mobile.

In der Vermietung werden nicht nur Fahrräder sondern auch 2 Peugeot 107 angeboten.

Bis zum nächsten Supermarkt sind es knapp 3 km

Der Platz verfügt u.a. über ein beheiztes Hallenbad.
Genau das Richtige nach einer verregneten Radtour.

Schwimmbecken draußen

Hallenbad

Montag, 13.05.2013

15°C

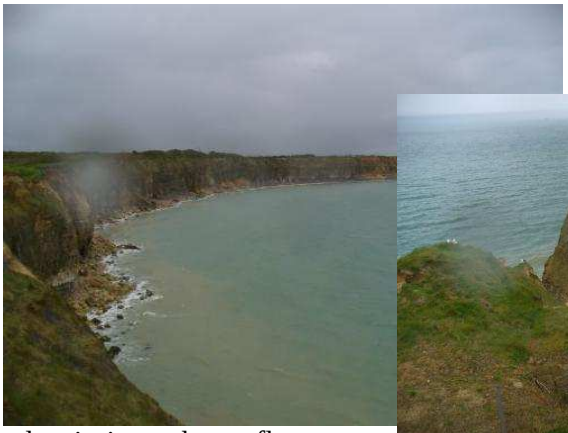
Was macht man bei schlechtem Wetter? Museen besuchen
Hier an den Landungsstränden des D-Day sieht man überall die Reste der Bunkeranlagen des Westwalls.

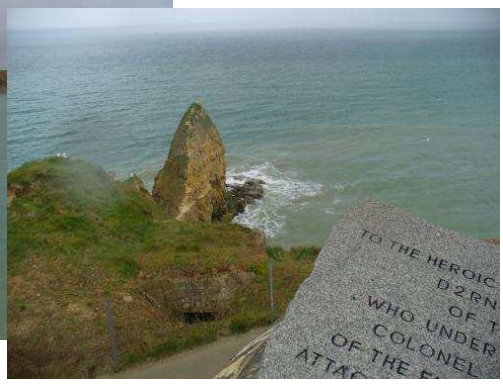
Landungsstrand Utah Beach

Bunkeranlage Utah Beach

Utah Beach

***Pointe du Hoc*:**
hier sind US-Ranger die Steilküste raufgeklettert





Das ganze Gelände hat Frankreich den USA überlassen, die sich auch um die Sicherungsmaßnahmen der Steilküste (die abbröckelt) kümmern.

Gewundert haben wir uns, daß keine Park- oder Eintrittsgebühren für das riesige, sehr gepflegte Areal verlangt wurden. In Deutschland hätte man dafür gut bezahlen dürfen.

Die Windböen, die über das Plateau jagten, rissen mir fast die Kamera aus der Hand, ein Großteil der Bilder war total verwackelt und auf dem Rest sind Regentropfen zu sehen.

Auf dem Rückweg durch ***Grandcamp Maisy*** gebummelt: alles grau in grau, Lokale und Cafés geschlossen

Dienstag, 14.05.2013 9°C

Die Markise hat die Sturmböen in der Nacht gut überstanden. Wir wurden vom Regen geweckt. Temperatur 9°C – aber das Sanitärgebäude ist beheizt und das Wasser in den Duschen richtig heiß!
Auch nach dem Frühstück alles grau in grau. Aber es gibt ja noch jede Menge Museen

Bei leichtem Nieselregen sind wir nach ***Quineville*** ins „**Memorial de la Libertè Retrouvèe**“ gefahren. Hier wird das Leben der Bevölkerung während der Besatzungszeit dargestellt.
Eintritt: 6,50 €/Person

Weiter ging es nach ***Sainte-Mer-Eglise***.

Die US-Fallschirmspringer John M. Steele und Ken Russel haben sich bei der Landung am Kirchturm verfangen und mußten zusehen wie ihre Kameraden auf dem stark umkämpften Kirchplatz erschossen wurden. Eine Puppe hängt noch heute als Attraktion/Erinnerung dort.

Das gegenüberliegende „*Musee Airborne*“ zeigt viele Fotos und Gegenstände vom D-Day.

Informationsmaterial gibt es in englischer und französischer aber nur selten in deutscher Sprache.
Allerdings sind auch nur wenige – zu dieser Jahreszeit – fast gar keine Deutschen hier anzutreffen.
Diese Besichtigungen ziehen uns doch ganz schön runter. Furchtbar, wenn man Original-Fotos von dieser Menschen- und Materialschlacht sieht. Das wollen wir nie erleben!!

Die Sonne kommt immer mal wieder raus, am Nachmittag frischt der Wind auf Windstärke 6-7 auf.

Gegen 20 h haben wir am Wohnwagen die Markise eingerollt, die Sturmböen waren uns zu heftig, wir hätten kein Auge zugemacht.
Mitten in der Nacht hat unser Platznachbar die Reste seines Vorzeltes eingesammelt.

Mittwoch, 15.05.2013 12°C

Nach dem Frühstück wollten wir lt. Reiseführer „*das schönste Dorf Frankreichs*“ entdecken:
Barfleur.

Keine Ahnung wo der Autor des Reiseführers gewesen ist. Wir haben in Frankreich – auch in der Normandie – weit aus schönere Dörfer gesehen als dieses graue Etwas. Der Regen hatte aufgehört, es wurde am Himmel etwas freundlicher, aber nicht in diesem Ort.

Von ***Barfleur*** ist es nicht weit bis ***Cherbourg***.
In *Cherbourg* haben wir in der Nähe des Hafens geparkt, einen Bummel über die Einkaufsstraße gemacht und anschließend die ersten Muscheln des Urlaubs genossen: *Moules la Normande* (Creme mit Champignon), zuvor einen *Pastis*, und zum Abschluß den *Petit Cafe*. Mmhh, hat das gut geschmeckt.

16°C

Donnerstag, 16.05.2013
Sonne! Temperatur um 16°C. Der Tag verlangt nach Liegestuhl

12°C

Freitag, 17.05.2013
Am Vormittag sah es nicht sehr sonnig aus.
Das Museum in ***St. Martin*** ist nur ein paar km vom Campingplatz entfernt und bietet sich bei Nieselregen an.
Hier war die Anlandung der US Navy und es beginnt der Abschnitt Utah Beach. Das Museum war zwar das teuerste (7,50 €/ Person) aber auch das informativste.

jetzt haben wir genug

„Vergangenheit“ aufgearbeitet

Pfingstsonntag, 19.05.2013 . Sées / Basse Normandie

12°C

Auf geht's Richtung Loire. Je näher wir der Gegend um ***Argentan*** kamen, um so mehr verzogen sich die Regenwolken.
Wir haben es geschafft und waren um 11:50 h in ***Sées*** am Campingplatz Mun. Le Clos Normand.
ABER: wir kommen immer in der Mittagspause an! Dieser Platz hat Mittagspause von 11:00 h bis 16:00 h, d.h. 4 h warten?!. Ein freundlicher Holländer öffnete uns die Barriere.

Stellplatz

Stellplätze

Sanitärgebäude

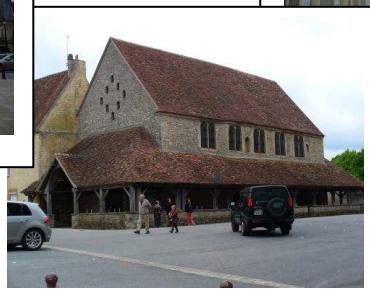
. Schöne große, mit Hecken parzellierte Stellplätze. Das Sanitär ist zwar schon älter aber sehr sauber.

Pünktlich um 16 h kam ein junger Mann der unsere Anmeldung aufnahm. WIFI ist frei, aber nur um das Büro herum verfügbar.
Baguette gibt es beim Bäcker im Stadtzentrum an der Kathedrale oder schräg gegenüber im Supermarkt, der auch über Pfingsten vormittags geöffnet hat..
Ab 18 h wird der Platz voll, es rücken sämtliche Nationalitäten an.

Der CP ist mitten in der Stadt, kaum 500 m vom Stadtzentrum/Kathedrale entfernt

Rathaus

Kathedrale


Teil der Klosteranlage

Hotel Dieu / Krankenhaus

Dienstag, 21.05.2013 – La Ville aux Dames / im Loire-Tal

19°C

Seit Gestern regnete es ununterbrochen. Langsam löst sich der Platz auf. Die Wiese schafft die Wassermassen nicht mehr. Bei Sonnenschein ist dies bestimmt ein schöner Platz, als Durchgang für eine Nacht nicht schlecht. Wir wollen weiter.
Wie wir aus Telefonaten wissen regnet es auch in Südfrankreich/Mittelmeer und ebenso zu Hause.

In der Mittagspause erreichen wir den „**Camping Les Acacias**“ in ***La-Ville-aux-Dames***. Doch auch hier öffnet uns ein netter Mensch die Schranke mit dem Hinweis „Platz suchen – später anmelden“
Große parzellierte Rasenflächen, beheiztes sehr sauberes Sanitärgebäude.
Bei der Anmeldung wurde ich mit umfangreichem Kartenmaterial versorgt. WLan auf dem gesamten Platz und kostenlos.
Das große Einkaufcenter ist ca. 2 km entfernt, und mit dem Fahrrad auf Nebenstraßen sehr gut zu erreichen.

Stellplätze

Radweg

Der Radwanderweg „***La Loire a vélo***“ verläuft auf der anderen Straßen/Deichseite.
Von hier aus links runter (Strom abwärts) = 7 km bis *Tours* / rechts runter (Strom aufwärts)= 15 km bis *Amboise*

Mittwoch, 22.05.2013 – Tours 18°C

Es ist trocken und die Räder kommen zum Einsatz.
Bis Tours sind es an der Loire entlang 7 km und dann haben wir die Innenstadt besichtigt, wobei wir hauptsächlich im historischen Teil der Stadt unterwegs waren. Es ist eine „fahrradfreundliche“ Stadt, hier dürfen Radler in Einbahnstraßen und Fußgängerzonen fahren. Wieder auf dem CP angekommen, hatten wir 39 km abgeradelt.

Blick auf die Wilson-Brücke

Kathedrale Saint Gatien

Die Loire kann sich frei entfalten. Sie ist von der Mündung eingeschränkt bis Bouchemaine schiffbar. In diesem Teil sind nur noch Fischer mit den Flach-booten oder Wassersportler unterwegs.

Hin und wieder kommt sie auch mal nachsehen wer auf dem Radweg unterwegs ist

Donnerstag, 23.05.2013 – Amboise 15°C

Es ist zwar bedeckt aber trocken. Heute ging es in die andere Richtung: auf nach ***Amboise*** zum ***königlichen Schloß***. Lt. Straßenschild sind es an der Loire entlang 15 km bis Amboise, das Chateau liegt mitten im Ort.

Die Empfehlung des *Office de Tourisme* lautete: Ab ***Montlouis*** den Weg durch die Weinberge nehmen, da bei diesen Wetterverhältnissen die Loire Richtung ***Amboise*** sich den Radweg einverleibt hat. Der Weg ist 10 km länger und die Steigungen sind dank unserer Pedelecs auch zu bewältigen. (Solche Aktionen waren im letzten Jahr der Grund für die Anschaffung) Außerdem entschädigen die tollen Ausblicke über das Tal.

Montlouis

Blick über die Loire

auf zum Chateau Roval

Hubertuskapelle..

mit Grabstätte da Vincis Skulptur steht im Garten

Das ***Chateau Royal*** ist sehenswert. Durch die Audioführung kann man sich alles in Ruhe ansehen.

Kamin im Ratssaal

Mundschenksaal

Schlafgemach Heinrich II

Blick auf Südost-Terrasse

Musikzimmer Fam.Orléans

Blick vom Minimenturm

Zurück durch Weinberge und kleine Dörfer

Es zogen immer mehr Wolken auf. Hinter ***Montlouis*** kamen wir wieder auf den Radweg an der Loire, und Petrus öffnete sämtliche Schleusen.

3 km vor dem CP mußten wir den Radweg verlassen, wir standen knietief im Wasser, die Loire war schneller gewesen. Das letzte Stück ging es dann auf der stark befahrenen Landstraße weiter. Pitschenaß erreichten wir nach 62 geradelten km unseren Wohnwagen.

Freitag, 24.05.2013 – Chenonceaux 9°C

Heute überwiegt der Regen. Das Thermometer erreicht nur die 9°-Marke

Nach der gestrigen Marathonstrecke hat unser Popo heute Ruhetag und wir sind auf das Auto umgestiegen. Als erstes mußten wir zum Supermarkt. Meine Schuhe haben sich von der gestrigen Loire-Besichtigung noch nicht erholt, sie sind immer noch wassergeschwängert. Vorsichtshalber habe ich mich für „Segelschuhe“ entschieden.
Chateau de Chenonceau war angesagt.

Dieses Schloß wird auch das
„***Schloß der Damen***“ genannt.

Diane de Poitiers bekommt 1547 das Schloß von Heinrich II geschenkt und läßt die Brücke über den Cher errichten –

Gemach von Diane de Poitiers

Heinrichs Witwe – **Katherina von Medici** – verdrängt Diane de Poitiers und errichtet die zweistöckige Galerie um rauschende Feste zu feiern

Gemach der Katherina von Medici

Während des ersten Weltkrieges verwaltete die Krankenschwester **Simone Menier** das auf Kosten ihrer Familie hier eingerichtete Lazarett.

In den beiden Galerien wurden über 2000 Verwundete gepflegt.

Im 2. Weltkrieg verlief am Cher die Grenze zwischen dem freien und dem besetzten Frankreich.

Der Eingang zum Schloß befand sich auf der besetzten (rechten) Uferseite, über die Galerie kam man durch die Südtür auf die linke Uferseite.

Dies ermöglichte der Resistance viele Menschen in die freie Zone zu schmuggeln.

Beeindruckend war der Küchentrakt mit seinen Schlachtbänken und Kupferkesseln.

Die Gärten sind sehr schön, aber mit Regenschirm nicht unbedingt das was man sich vorstellt.

Katharinas Garten

Am späten Nachmittag setzte wieder der große Regen ein. Lt. Nachrichten ist es zu Hause auch nicht besser, nur kälter – die murmeln was von Minustemperaturen!

Langsam machen wir uns Gedanken über unsere letzten Etappen:

Die Sauer bei Echternach/ Luxemburg läßt den Campingplatz langsam nasse Füße kriegen; an der Mosel ist schon ein Platz abgesoffen.

Jetzt verstehen wir auch das Schild vor unserem Stellplatz:

Montag, 27.05.2013 19°C

– dass wir das noch erleben durften: Das Thermometer hat es heute auf 19°C geschafft und es war der 3. Tag in Folge **OHNE** Regen!
Unsere Planung für die Heimreise steht auch: Morgen zum Municipal nach Troyes und dann weiter nach Larochette in Luxemburg.

Dienstag, 28.05.2013 14°C

Es regnet wieder!
Nicht nur der Stellplatz ist aufgeweicht – nachdem der Wohnwagen am Haken hing wir auch.
Während der Fahrt wurde der Regen stärker.
Lt. Navi sollten wir um 12:45 h in *Troyes* den CP erreichen. Der Regen hielt an und uns stellte sich die Frage, was wir im strömenden Regen für einen Nachmittag in Troyes wollten?
Kurzerhand haben wir umdisponiert. Schließlich ist das der größte Vorteil dieser Art von Reisen: man kann das Ziel ganz spontan ändern.

Bis Larochette in Luxemburg oder gar bis nach Hause war es zu weit. Unser Navi meinte, daß wir ***Verdun*** zum Ende der Mittagspause erreichen würden
Das haben wir umgesetzt. Der Regen ließ auch nach, der Wind nahm zu und ganz kurz kam auch die Sonne mal hervor. Kurz nach 15 h rollten wir in ***Verdun*** auf den CP **Les Breuils**.

Leider hatte uns aber auch das schlechte Wetter wieder eingeholt.

Mittwoch, 29.05.2013 15°C

In der Nacht hat es wieder geschüttet. Der Platz weicht immer mehr auf, sind froh, daß wir das Stützrad noch auf dem asphaltierten Stück stehen haben.

Es hat keinen Sinn, die Wetternachrichten sind verheerend (für ganz Europa). Über uns liegt ein dickes Tief mit viel Regen. Skandinavien wäre jetzt vielleicht angesagt, da sind es 24°C – mehr als am Mittelmeer, geschweige denn bei uns, hier erwarten wir knapp den zweistelligen Bereich.

Also ein letztes französisches Baguette und dann ab nach Hause.

Im strömenden Regen Antenne abbauen, Kabeltrommel aufrollen, Stützen reindrehen, Wohnwagen anhängen = naß bis auf die Haut!

Im Großen und Ganzen hatten wir einen schönen Urlaub mit einigen Sonnenstunden und viel gesehen.

Der nächste Sommer kommt bestimmt! Dann ziehen wir wieder los!